



Ganz lang macht sich Philipp Klee, um das Schlauchboot optimal auszubalancieren und die Geschwindigkeit hoch zu halten. Nur mit den Fingerspitzen steuert er noch das Wasserfahrzeug der Federazione Italiana Motonautica. Der italienische Verband stellte die Boote für die Weltmeisterschaften, die die Teilnehmer zum Auftakt der WM erst einmal kennenlernen müssen. Foto: privat

## Wildes Meer statt stilles Gewässer

Der Kitzinger Philipp Klee trotz dem Mittelmeer WM-Bronze im Schlauchboot-Slalom ab

**Wassersport**

■ RAVENNA/KITZINGEN. Zu Hause ist er auf den Binnengewässern. Die musste er aber mit dem wilden Mittelmeer tauschen. Mit Erfolg. Der Kitzinger Philipp Klee errang im Schlauchboot-Slalom (Maneuvering) bei der Weltmeisterschaft im italienischen Ravenna die Bronzemedaille.

Erst elf Jahre ist er alt und trotzte den Widrigkeiten in einer Lagune im Mittelmeer. Große Bojen galt es bei Temperaturen bis 35 Grad zu umschiffen,

vorwärts wie rückwärts, Figuren zu absolvieren. Und alles mit einem bis zu acht PS starken Schlauchboot mit Außenbordmotor. Millimeter-Arbeit war angesagt. Und immer wieder wechselte der Wind, ganz anders als in den geschützten Binnengewässern. Besonders beim Rückwärtsfahren brachte die Meeresbrise manchen Starter ins Schwitzen. In seinem rund 200 Kilogramm leichten RIB (Rigid Inflatable Boot = starres Schlauchboot) manövrierte sich der Nachwuchs-Pilot des SSC (Segel- und Sportbootclub) Kitzingen in der Formula Future in zwei Läufen geschickt um alle Hindernisse. Er blieb wie alle Teilnehmer des hochklassigen Feldes ohne Fehler, so dass die Zeit über die Platzierung entscheiden musste.

Mit Russland, Italien; Tschechien, Slowenien, Deutschland, Malaysia und Neuling England führen sieben Nationen um den WM-Titel. Jede Nation durfte in jeder Bootsklasse maximal zwei Teilnehmer stellen. In Philipp Klees Klasse, der M2 (10/11 Jahre), kämpften zehn Piloten des Wassers um die besten Platzierungen. Klee übrigens qualifizierte sich als Zweiter der Nationalkader-Ausscheidung in Brandenburg für die WM. Vor ihm lag nur Laura Bertsch (MBC Ifezheim), die nun auch bei der Weltmeisterschaft auf dem obersten Treppchen stand. In 1:14,04 Minuten absolvierte die Baden-Württembergerin den Parcours. Der Malaysier Ramli, der schon durch seine kleine Statur und sein geringes Gewicht einen großen Vorteil hat-



Der Höhepunkt seiner Laufbahn: Der Kitzinger Philipp Klee (rechts) steht mit einem Pokal als WM-Dritter im Schlauchboot-Slalom auf dem Podest. Neben ihm freuen sich auch die Weltmeisterin und seine Mannschaftskollegin Laura Bertsch und der Zweitplatzierte Malaysier Ramli. Foto: privat

te, schob sich noch vor Klee auf Rang zwei (1:16,01 Minuten). Bis dato klare Verhältnisse auf den vorderen Rängen. Ganz eng ging es aber im Kampf um die Bronzemedaille zu. Mit nur drei Hundertstel-Sekunden Vorsprung entschied der Kitzinger (1:18,03 Minuten) dieses Duell gegen den Russen Nikitin (1:18,06 Minuten) für sich und konnte über seinen größten Erfolg seiner jungen Karriere jubeln. In der Mannschaftswertung holte sich Deutschland den Vize-Titel.

Ehe am Sonntag noch der Parallelschlalom auf dem Programm stand, konnte sich der Elfjährige am Strand erholen. Seine Nationalmannschaft war komfortabel in Mietbungalows untergebracht, zu denen sie gleich nach den Rennen zurückfuhr.

Beim Parallelschlalom wehte den Deutschen allerdings ein ganz anderer Wind um die Ohren. Bei den für die Zuschauer attraktiven Ausscheidungen hatten die Malaysier die Nase vorne. Sie feierten gleich einen doppelten Erfolg. Zwischen der Siegerzeit von 2:35,02 Minuten (bei zehn Strafsekunden für einen Fehler) und Klees 2:47,09 Minuten (ohne Fehler) lagen schon Welten.

Dennoch freute er sich über Rang sieben. Klees Nationalmannschafts-Kollegin, die Weltmeisterin des Vortags, Laura Bertsch, belegte in diesem Wettbewerb ebenfalls nur Rang sechs (2:41,12 Minuten).

Die Saison ist für den Kitzinger aber mit der WM noch lange nicht zu Ende, gilt es doch noch die Deutschen Meis-

terschaften am 13./14. September in Duisburg zu bestreiten. Hier zählt er auf jeden Fall als Anwärter auf eine Medaille. Vielleicht reicht es ja in seinem letzten Jahr in der Klasse M2 gar zum ganz großen Wurf, um als Deutscher Meister in die nächsthöhere Altersklasse zu wechseln. Da wird's schon etwas schwerer mit einer zusätzlichen Prüfung, in der gleich am Eingangstor ein Kreisel zu fahren ist. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Die volle Konzentration gilt jetzt der „Deutschen“, und nur auf diese richtet sein Vater Wolfgang Klee das Training mit dem Sprößling aus. Denn Philipp Klee schwimmt 2008 auf der Erfolgswelle und wird diese auch garantiert nicht verlassen. \*Igl\*

### Philipp Klees Werdegang

- Frühjahr 2005: Mit acht Jahren als „Kielschwein“ beim Training seines sieben Jahre älteren Bruders Sebastian „Laufbahn“ begonnen.
- 2005 (M1): SSC-Vereinsmeister und Bayerischer Vizemeister, 5. Platz bei der Deutschen Meisterschaft.
- 2006 (M1): SSC-Vereinsmeister, Bayerischer Meister, 13. bei der „Deutschen“.
- 2007 (M2): SSC-Vereinsmeister, Bayerischer Meister, 15. bei der „Deutschen“.
- 2008 (M2): SSC-Vereinsmeister, Bayerischer Meister, Qualifikation für das National-Team als 2., 3. Platz bei der WM im Maneuving, 7. Platz im Parallelschlalom. \*Igl\*



Jetzt wird's eng. Bei der Durchfahrt zwischen zwei Bojen ist Millimeterarbeit gefragt. Wenn Philipp Klee diese berühren würde, gäbe es zehn Strafsekunden. Aber der Kitzinger bleibt wie alle WM-Teilnehmer des hochklassigen Feldes im Schlauchboot-Slalom (Maneuvering) ohne Fehler. Foto: privat

## Die Bayernliga

Neulingslehrgang startete

**Fußball**

■ GEROLZHOFEN/LANDKREIS KT. Auf eine erfolgreiche Saison können die Fußball-Schiedsrichter Gruppe Gerolzhofen zurückblicken: Bernd und Benjamin Brand (beide FC Schallfeld) konnten sich für die Bayernliga qualifizieren und werden nun auch als Assistenten in der Regionalliga eingesetzt.

Der 18-jährige Benjamin Brand leitet zudem Spiele in der U19-Bundesliga und wird bei Vereinen wie Hertha BSC Berlin, 1. FC Köln oder Bayern München auflaufen.

Mit Jürgen Pfau (SV Frankenwinheim), Wolfgang Hellert (FC Lindach), Udo Lenhard (FC Lindach) und Max Burlein (TSV Abtswind) pfeifen künftig vier Gerolzhöfer Unparteiische Spiele in der Bezirksoberliga. Max Burlein (18) wurde vom Bezirksschiedsrichterausschuss zudem dem Verband als Förderschiedsrichter gemeldet und wird daher auch in der Herren-Landesliga und in der U19-Bayernliga als Referee eingesetzt. Weiterhin kann sich die Gruppe Gerolzhofen über drei Aufsteiger in die Bezirksliga freuen: Tobias Horn (SV Mönchstockheim),

## Kinder stark

Lehrgang der Bayerischen

**BLSV Sportbezirk**

■ LANDKREIS KT. Übungs- und Jugendleiter stellen Vorbilder und Vertraute von Kindern und Jugendlichen dar. In einem Lehrgang der Bayerischen Sportjugend sollen die Übungs- und Jugendleiter erkennen, welche wichtige Rolle sie bei der Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Konfliktfähigkeit einnehmen.

Nicht nur im sportlichen Bereich sind sie Ansprechpartner auch bei Problemen in Familie, Schule oder Freundeskreis könnte der Rat der Vorbilder gefragt sein.

Kleine Spiele aus den Bereichen Kommunikation, Kooperation, Vertrauen, Abenteuer und Erlebnis bilden neben einer Einführung in die Trendsportart Slackline, den praktischen Teil des Lehrgangs. Die Fortbildung findet in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung statt. Der Lehrgang

## FSG-Juniore Club und Fi

Zwei prominente Gegner

**Juniorenfußball**

■ WIESENTHIED. Zwei prominente Gegner erwarten die U17-Junioren der FSG Wiesenthied in der Vorbereitung auf die neue Saison.

So tritt der Neu-Landesligist im August gegen die Nach-

TGK-Laufteam in